

Dialog16-Gebet November/Dezember 2023

Pionierinnen und Pioniere des interreligiösen Dialogs –

## **Der Hl. Charles de Foucauld**

Entzünden der Gebetskerze

Gedanken zum Einstieg

Heute steht ein Pionier des interreligiösen Dialogs im Mittelpunkt, mit dem wir uns schon vor vielen Jahren im Dialog16-Gebet intensiv befasst haben und der uns zu so etwas wie einem Schutzpatron für unsere interreligiösen Kontakte in Ottakring geworden ist – der Hl. Charles de Foucauld.

Mit ihm beschließen wir somit dieses Gebetsjahr und zugleich auch den Reigen unserer regelmäßigen Dialog16-Gebetstreffen – mit dem Hl. Charles de Foucauld im Rücken wollen wir gestärkt hinausgehen und unser Gebetsanliegen in den je persönlichen Situationen des Alltags zur Entfaltung bringen.

Charles de Foucauld wurde 1858 in Frankreich geboren, diente u.a. in der Armee, führte ein religionsfernes Leben, bevor ein Einsatz in Nordafrika und der Anblick betender Muslime eine Bekehrung zu seinem christlichen Glauben bewirkten. Er wurde Priester, Mönch (u.a. im Hl. Land) und Eremit in der nordafrikanischen Wüste, wo er unter muslimischen Tuaregs lebte. Am 1.12.1916 wurde er in Tamanrasset in Algerien im Zuge eines Raubüberfalls auf sein Dorf erschossen. Am 15. Mai 2022 sprach Papst Franziskus Charles de Foucauld heilig.

**„Erfolg ist keiner  
der Namen Gottes.“**

*Martin Buber, jüdischer Religionsphilosoph (1878 – 1965)*

Meditative Musik

Gebet im Wechsel (mit Kehrvors)

V: Charles de Foucauld schrieb in einer Meditation 1916: „*Gott baut auf dem Nichts auf ... durch das ‚Nichts‘ der Apostel gründete er die Kirche, durch Heiligkeit und im Nichts der menschlichen Möglichkeiten wird der Himmel erworben.*“ Ist das nicht auch unser Erfahrungshorizont? Sind wir Menschen nicht oft „nichts“ im Sinne von schwachen Arbeiterinnen und Arbeitern für den Plan Gottes? Was macht die Erfahrung mit uns, dass auch wir kleine Werkzeuge des Herrn mit Gottes Geist und Segen Großes zustande bringen können?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

Die Ant - wort da - rauf, sie muss ge - fun - den  
sein. Die Ant - wort muss un - ser Le - ben sein.

The image shows two staves of musical notation in 4/4 time. The first staff contains the melody for the first line of text, and the second staff contains the melody for the second line. The lyrics are written below the notes.

V: Charles de Foucauld fasste seine Spiritualität zusammen: „*Folge Jesus. Tun, was er tun würde. Handeln, wie er handeln würde. Frag dich in allem: Was hätte unser Herr getan?, und tu es. Das ist deine einzige Regel. Aber sie gilt immer.*“ Was würde Jesus tun in einer Welt wie heute, die von Misstrauen, Konfliktherden, Unfrieden und Krieg geprägt ist?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

V: „*Die gegenseitige Hochachtung ist die Mutter der Liebe*“, schrieb Charles de Foucauld einmal und unterstreicht damit auch einen Grundsatz der interreligiösen Begegnung. Wertschätzung als Ausgangspunkt einer menschlichen Verbundenheit, die tragfähig für ein friedliches Zusammenleben wird. Arbeiten wir Menschen stark genug daran mit?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

**Kurze Besinnung (Stille, meditative Musik)**

## Thematischer Input

Charles de Foucauld's Spiritualität orientiert sich an Jesu verborgenem Leben in Nazareth, an dem, worüber in der Bibel nicht viel aufgeschrieben steht. An Jesu Leben an der Seite Josefs, des Zimmermanns, und im Familienverband mit seiner Mutter Maria. Dieses einfache Leben, diesen „letzten Platz“ im Sinne der Maßstäbe der Welt, wollte Charles de Foucauld zeitlebens einnehmen und Solidarität mit all jenen üben, die im Verborgenen des Alltags ihr Leben bestreiten. Tauchen wir etwas ein in diese Spiritualität.

In der Bibel steht im Lukasevangelium zu Jesu Leben in Nazareth nur geschrieben: „... **dann kehrte er mit ihnen nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam. ... Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.**“ *Lk 2, 51f*

Charles de Foucauld:

**„Verachten wir die Armen, die Kleinen, die Handlanger nicht; sie sind nicht nur unsere Brüder in Gott, sondern auch diejenigen, die den Herrn am vollkommendsten in Seinem äußeren Leben nachahmen: Sie sind für uns das vollkommene Abbild Christi, des Handlangers von Nazareth.“**

Wenn der normale Alltag der vollkommenste Ort der Jesusnachfolge werden kann, was bedeutet das für den interreligiösen Dialog?

Heißt dies, dass wir uns weniger um abstrakte theologische Dispute oder eine politisch-verbrämte Debatten über Gegensätze zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen kümmern mögen ... sondern viel mehr auf die kleinen Begegnung im Alltag Wert legen sollten und wie wir in ihnen auf Andersgläubige zugehen?

Charles de Foucauld:

**„Ich lache immer, zeige meine hässlichen Zähne. Dieses Lachen versetzt den Nachbarn in gute Laune ... es bringt die Menschen einander näher,**

**hilft ihnen, sich besser zu verstehen, heitert manchmal ein düsteres Gemüt auf; es ist eine Tat der Nächstenliebe.“**

Jemandem ein Lächeln zu schenken, ist eine Tat der Nächstenliebe! Und nicht nur das, es ist eine einfache Geste, die jede und jeder setzen kann, egal wie das Gegenüber darauf reagiert.

Und Charles de Foucauld macht die Erfahrung, dass das Gegenüber auch positiv reagiert:

**„Es ist wahr, ich empfangen von den muslimischen Tuareg Tröstungen, mehr und mehr entdecke ich unter ihnen aufrechte Leute, mit denen sich wahrhaftige und ernste Freundschaftsbeziehungen ergeben.“**

Eine Erfahrung, die mit Dankbarkeit erfüllt, und die vielen Menschen im interreligiösen Dialog zuteil wird – und die auch wir im „Religionenforum Ottakring“ seit 20 Jahren machen dürfen.



**Statue des Hl. Charles de Foucauld**

*(Quelle: Wolfgang Bartsch)*

## Gedanken zum heutigen Thema

Wenn wir das Leben des Hl. Charles de Foucauld betrachten, der weit vor der Konzilserklärung *Nostra aetate* einen Dialog mit Muslimen gelebt hat, dann definiert sich die Kategorie „Erfolg“ neu. Es sind nicht die großen strukturellen Pflöcke, die er eingeschlagen hätte. Er hat es Zeit seines Lebens nicht einmal geschafft, eine kleine Gruppe Gleichgesinnter in einer Art „Bruderschaft“ oder „Orden“ um sich zu scharen, all das passierte erst viele Jahre nach seinem Tod. Da wurde auch von einem seiner Wegbegleiter, Louis Massignon, 1934 in Damiette (jenem Ort, wo Franz von Assisi 1219 mit dem damaligen Sultan zusammentraf), eine Gebetsvereinigung namens *Badaliya* (= stellvertretende Hingabe) gegründet. Diese Gebetsinitiative setzte sich zum Ziel, für die Muslime zu beten und zu leben, ohne sie missionieren zu wollen. Und ein gewisser Giovanni Montini schloss sich auch dieser Gebetsinitiative an ... er wurde 1963 zu Papst Paul VI. gewählt und sollte somit wesentlich dazu beitragen, dass *Nostra aetate*, die Konzilserklärung der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen, letztlich wirklich das Licht der Welt erblickte ...

Womit Charles de Foucauld aber zu seiner Lebenszeit reich beschenkt wurde, war eine Vielzahl an Begegnungen, durch die er in seinem Menschsein und in seinem Glaubensleben gereift ist. Und worin durch gegenseitige Menschlichkeit Jesus bezeugt und seine Frohe Botschaft konkret erfahrbar geworden ist. So dass folgendes Foucauld-Wort eine tiefe Bedeutung erlangt:

**„Wir neigen dazu, Taten mit sichtbarem Erfolg  
an die erste Stelle zu setzen.  
Gott räumt der Liebe den ersten Platz ein!“**

W.B.

## Stille

**Raum für Fürbitten und Danksagungen** im Sinne des Gebetsanliegens eines guten Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Religionen

## Schlussgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott!  
In deinem Heiligen Geist erkennen wir,  
dass du uns in Jesus Christus  
dein Heil für alle Menschen geschenkt hast.

Weite unser Herz,  
damit wir in der Vielfalt  
an Glaubens- und Lebensweisen der Menschen  
die Mitte von deinem Heilswillen aufspüren können.

Gütiger und lebendiger Gott!  
Segne uns und alle Menschen,  
besonders jene, die hier in unserem Umfeld leben.  
Schenke  
ein Mehr an Glauben,  
ein Mehr an Hoffnung,  
ein Mehr an Liebe,  
die unsere Nachbarschaft  
– auch gerade mit Andersgläubigen –  
tragen mögen.

Bleibe mit uns allen, ewiger Gott  
Vater, Sohn, Heiliger Geist ... Amen.